



## **Legitimes Recht für den privaten Strassen-Verkehr**

Mit drei Volks-Initiativen wollen wir, die auto-partei.ch, dem motorisierten Privat-Verkehr wieder zum legitimen Recht verhelfen. Das sind die Themen und unsere Argumente:

### **Freie Fahrt statt Mega-Staus**

Das Schweizerische Autobahnnetz wurde in den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts vom eidg. Parlament verabschiedet. Fertig gestellt ist es auch heute, nach fast 60 Jahren, immer noch nicht.

Zwei Faktoren dienten u.a. als Grundlage für das Nationalstrassen-Netz:

- Die Autobahnen sind für eine Richtgeschwindigkeit von 130 km/h ausgelegt;
- Das Verkehrsaufkommen wurde mit 1 Million Motorfahrzeugen berechnet.

Mittlerweile hat der Motorfahrzeugbestand der Schweiz die Grenze von 4 Millionen (4'000'000) überschritten. Eine permanente Überlastung des Netzes ist die täglich erlebbare Folge.

Statt die Strassen-Kapazitäten laufend dem steigenden Verkehrsaufkommen anzupassen, wurden Milliarden in den öffentlichen Verkehr gebuttert. Dabei wurde und wird heute noch – aus politischen Gründen – ignoriert, dass die Strasse über 80 Prozent der Verkehrsleistung erbringt.

Jetzt gibt die auto-partei.ch Gegensteuer. Mit unserer Volksinitiative „Freie Fahrt statt Mega-Staus“ wollen wir den Bundesrat verpflichten, das Nationalstrassen-Netz endlich den gegebenen Umständen anzupassen. Dabei nennen wir, neben der allgemeinen Forderung, einzelne Streckenabschnitte, auf denen täglich Stau herrscht. Da ist vor allem die A1 betroffen.

Auch die zweite Gotthardröhre muss unbedingt gebaut werden. Es ist unverständlich, wieso sich der Bundesrat, angesichts der Mega-Staus vor den Nord- und Süd-Portalen, nicht schon für diesen Schritt entschlossen hat.

### **Strassengelder gehören der Strasse**

Wer den raschen Ausbau von Strassen verlangt, muss auch dafür sorgen, dass die entsprechenden finanziellen Mittel bereit stehen.

Dieses Ziel verfolgen wir mit der Initiative „Strassengelder gehören der Strasse“. Heute wandern 50 Prozent des Reinertrags der Verbrauchssteuer auf Treibstoffen in die allgemeine Bundeskasse. Wir verlangen, dass der gesamte Reinertrag für Bau und Unterhalt der Nationalstrassen verwendet wird.

Wenn die Zahler, nämlich die motorisierten Konsumenten, endlich das bekommen, was ihnen zusteht, brauchen wir keine Erhöhung der Autobahn-Vignette von Fr. 40.- auf Fr. 100.- oder weitere neue oder höhere Steuern und Abgaben.

Um sicher zu stellen, dass die Strassengelder auch wirklich für den Ausbau der Nationalstrassen verwendet und nicht bis zum „Geht-nicht-mehr“ angehäuft werden, stellen wir folgendes Begehren: Überschreiten die Rückstellungen in der „Treibstoffkasse“ den Betrag von Fr. 500'000'000, muss der Bundesrat auf dem Verordnungsweg die Steuern und Abgaben entsprechend reduzieren.

## „JA“ zu angepassten Tempo-Limiten

Wir alle haben es in der Fahrschule gelernt. Auch das Strassenverkehrs-Gesetz sagt das Gleiche: Die Geschwindigkeit ist der Situation und den Verhältnissen anzupassen. Jeder verantwortungsvolle Fahrzeuglenker ist dazu im Stande. Doch gewisse Politiker qualifizieren den mündigen Bürger im Auto und auf dem Motorrad als unzurechnungsfähig.

So kam es in letzter Vergangenheit laufend zu tieferen Tempo-Beschränkungen. In keinem anderen Land in Europa kommen die Autofahrer langsamer vorwärts als in der Schweiz.

So gilt z.B. Tempo 30 mittlerweile nicht nur in Wohnquartieren, sondern wird sogar auf Hauptstrassen verfügt. Dies in krasser Missachtung des Volksentscheides vom 4. März 2001. Damals lehnten 79,7 Prozent der Stimmbürger eine Initiative ab, welche innerorts generell Tempo-30 forderte.

Mit der Initiative „Ja zu angepassten Tempolimiten“ verlangen wir:

Tempo 130 auf Autobahnen. Dafür sind sie, ohne Sicherheits-Risiko, ausgelegt.

Tempo 100 ausserorts. Das war, bevor – politisch motiviert – angeblich der Wald starb.

Generell soll innerorts Tempo-50 gelten. Ausnahmen sollen nur in Wohnquartieren zulässig sein, wenn sich eine erhebliche Gefahr nicht anders beseitigen lässt.

Vernünftig, oder nicht? Urteilen Sie selbst.

## Wir brauchen Ihre Hilfe

Helfen Sie der auto-partei.ch beim Sammeln der nötigen 100'000 Unterschriften für jede dieser Initiativen. Die Unterschriftenbogen können von [www.auto-partei.ch](http://www.auto-partei.ch) ab ca. Oktober 2012 herunter geladen werden.

Herzlich, Ihr

Jürg Scherrer

Parteipräsident

---

### +++ Parolen eidgenössische Abstimmungsvorlagen vom 17. Juni 2012 +++

#### **Volksinitiative «Eigene vier Wände dank Bausparen»**

*Parole auto-partei.ch* **JA**

Die auto-partei.ch den erleichterten Erwerb von Wohneigentum durch das Bausparen. Dies u.a. angesichts der Tatsache, dass trotz verfassungsrechtlicher Verankerung der Förderung des Wohneigentums die Schweiz eine ausserordentlich tiefe Wohneigentums-Quote aufweist.

#### **Volksinitiative «Für die Stärkung der Volksrechte in der Aussenpolitik (Staatsverträge vors Volk!)»**

*Parole auto-partei.ch* **JA**

Wenn der Bundesrat offensichtlich weder willens noch in der Lage ist, die legitimen Interessen der Schweiz durchzusetzen sondern Erpressungen des Auslandes nachgibt und unser Land langsam aber sicher „verkauft“, muss das Volk zu den entsprechenden Verträgen das letzte Wort haben.

#### **Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) (Managed Care)**

*Parole auto-partei.ch* **KEINE Parole**

Das „Gesundheitswesen“ der Schweiz ist ein einziges Desaster. Egal, wie die Volksabstimmung ausgeht; mit „Pflästerli“-Politik und Flickwerk wird sich nicht das Geringste ändern.

Redaktion: auto-partei.ch 4622 Egerkingen Tel.: 062 398 38 38 - Fax: 062 398 48 48 - E-Mail: <a href="mailto:auto-partei@bluewin.ch">auto-partei@bluewin.ch</a> Das INFO ist ein Informations-Bulletin für alle Mitglieder der Partei.
---